

BBE Policy-Paper
Des BBE-Sprecher*innenrates
zur Bundes-Engagementstrategie

Zivilgesellschaft: Grundlage und treibende Kraft in der gesellschaftlichen Transformation und Zukunftsgestaltung

Redaktion:

BBE-Sprecher*innenrat und BBE-Geschäftsführung

Weitere Informationen unter <https://www.b-b-e.de/ueber-uns/gremien/>
oder per QR-Code



Impressum:

BBE-Geschäftsstelle

gemeinnützige GmbH

Michaelkirchstraße 17/18 D-10179 Berlin

Tel.: +49 30 629 80 137

Fax: +49 30 629 80 151

E-Mail: info@b-b-e.de

Web: www.b-b-e.de

V.i.s.d.P.: Dr. Lilian Schwalb

lilian.schwalb@b-b-e.de

Zentrale Impulse für die Bundes-Engagementstrategie (BES)

- **Demokratiestärkung:** Bewusstsein in der Gesellschaft fördern, welche bedeutende Rolle Zivilgesellschaft für Demokratie hat.
- **Resiliente Gesellschaft:** Gesellschaftliche Vorsorge für Veränderung schaffen und Zivilgesellschaft zugunsten von Resilienz befördern.
- **Zivilgesellschaft als starke Akteurin für nachhaltige Entwicklung:** Zivilgesellschaft als entscheidende Akteurin für die Bewältigung der ökologischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Herausforderungen stärken.
- **Gemeinwohlorientierte Digitalisierung und Digitalität:** Datenkompetenz und kritisches Bewusstsein fördern und ein kritisches, gemeinwohlorientiertes Digitalisierungs- und KI-Bewusstsein in der Zivilgesellschaft entwickeln

Einleitung

Der Beteiligungsprozess hin zu einer neuen Bundes-Engagementstrategie (BES) 2024ff. bietet große Chancen: Er öffnet die Türen für sektorenübergreifendes Handeln und nachhaltige Entwicklung – ein Umdenken und eine Neuaufstellung in der Engagementpolitik in einer Zeit, in der Zivilgesellschaft dringend eine Stärkung erfahren muss. Durch die Weiterentwicklung der Engagementpolitik muss eine in die Zukunft gerichtete Engagementförderung gestaltet und umgesetzt werden. Für unsere Gesellschaft, deren Zusammenhalt, ein friedliches Miteinander, die Weiterentwicklung, Transformation, Resilienz und nachhaltige Entwicklung sowie für die Stärkung unserer Demokratie und für das Erfahren von Mitgestaltungsmöglichkeiten ist dies grundlegend. Auch in Zukunft werden zivilgesellschaftliche Strukturen nur dann ihre Wirkung und ihr Potenzial voll entfalten (können), wenn Rahmenbedingungen existieren, die dies gewährleisten.

Der BBE-Sprecher*innenrat hebt deshalb hervor, dass der Stellenwert des Engagements, die Arbeit und Leistung zivilgesellschaftlicher Organisationen und freiwillig Engagierter für die Daseinsvorsorge, gerechte Teilhabechancen und für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft in Zeiten der Transformation anzuerkennen und zu stärken ist. Dies gilt insbesondere für die Beförderung von Nachhaltigkeit vor Ort, in den Ländern und auf Bundesebene und damit für die Stärkung unseres demokratischen Gemeinwesens. Hierfür bedarf es grundlegender Antworten auf Fragen der Resilienz, der guten Governance, zur Innovation, zum Klimaschutz, zur Migration, zur Vielfaltsgestaltung, zu

„Die Engagementstrategie bietet die Chance die Engagementförderung zukunftsgerichtet aufzustellen. Dies ist für unsere Gesellschaft, deren Zusammenhalt und die nachhaltige Stärkung unserer Demokratie unabdingbar.“

ökonomischer, ökologischer, kultureller und sozialer Nachhaltigkeit und Finanzierung, zur Entbürokratisierung und rechtlicher Verankerung. Es bedarf einer klaren Verpflichtung Aller: Engagement ist die Basis für eine gute Zukunft für uns alle, unserer zivilen, demokratischen Gesellschaft.

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) hat sich von Beginn an an dem Prozess hin zu einer Bundes-Engagementstrategie (BES) beteiligt. Als Ergebnis des Beteiligungsprozesses des BBE im Jahr 2022/ 2023 liegen Empfehlungen, Forderungen und gemeinsame Lösungsansätze vor, die die Perspektiven der Zivilgesellschaft in Deutschland repräsentieren: Die fast 300 Mitglieder des BBE haben hierzu ihre Vorstellungen und Vorschläge in diesem Jahr intensiv diskutiert und gemeinsam Empfehlungen und Forderungen formuliert und vorgelegt. In dreizehn Policy Papers mit fachlichen Schwerpunktsetzungen sind sie detailliert beschrieben. Zusammen mit Partner*innen und Verbündeten aus der Mitgliedschaft und Programmen hat das BBE zudem weitere Positions- und Empfehlungspapiere auf den Weg gebracht und mitgezeichnet.

Das vorliegende Policy Paper des Sprecher*innenrates des BBE hebt wesentliche Punkte mit Querschnittscharakter und -aufgaben hervor. Außerdem setzt es Akzente mit Blick auf Aspekte, die in der öffentlichen Debatte und unter den Partner*innen der Koordinierungsrunde hin zur Engagementstrategie im Jahr 2023 zur Diskussion standen.

Strukturstärkung – vier strategische Punkte

Mit der BES müssen auf vier strategische Punkte Antworten gefunden und die Infrastruktur gestärkt werden:

- **Demokratiestärkung:**

Bewusstsein in der Gesellschaft fördern, welche bedeutende Rolle Zivilgesellschaft für Demokratie hat.

Die Bedeutung des zivilgesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements ist in der Gesellschaft nicht ausreichend verbreitet. Zentrale Voraussetzung demokratischen und vielfältigen Lebens sind die Organisationen, die das Engagement vor Ort organisieren und die Freiwilligen in ihrem Einsatz für die Gesellschaft unterstützen. Das Bewusstsein für die Bedeutung von bürgerschaftlichem Engagement für die Demokratie und eine gelingende Transformation ist in der Gesellschaft zu fördern und zu verankern. Dazu gehört auch der Beitrag junger Menschen zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen.

Empfehlungen

→ Potenzial der Zivilgesellschaft für Transformation, Resilienz, Frieden und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft entfalten

→ Fortentwicklung und langfristige Absicherung der zivilgesellschaftlichen Organisationen

- **Resiliente Gesellschaft:**

Gesellschaftliche Vorsorge für Veränderung schaffen und Zivilgesellschaft zugunsten von Resilienz befördern.

Eine starke demokratische Gesellschaft basiert auf starkem zivilgesellschaftlichem und bürgerschaftlichem Engagement. Dieses Engagement muss strukturell und finanziell abgesichert sein, denn Engagement und Ehrenamt brauchen besonders in Zeiten großer Herausforderungen und Krisen hauptamtlichen Rückhalt und verlässliche Strukturen, die der Größe der Aufgaben entsprechen und Engagement nachhaltig fördern. Dazu gehört unter anderem eine nachhaltige Stärkung der Freiwilligendienste, die Stärkung des Bildungseengagements, die Stärkung des Engagements im Kontext von Migration und Inklusion, die Unterstützung sektorenübergreifender Zusammenarbeit sowie eine Stärkung und Förderung der Zivilgesellschaftsforschung.

→ Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Ministerien im Themenkomplex Digitalisierung und Engagement durch eine interministerielle Arbeitsgruppe, begleitet durch Zivilgesellschaft.

→ Schaffung und Stärkung kommerzfreier Räume für gemeinnützige Organisationen durch eine unterstützende Shared-Service-Plattform.

- **Zivilgesellschaft als starke Akteurin für nachhaltige Entwicklung:**

Zivilgesellschaft als entscheidende Akteurin für die Bewältigung der ökologischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Herausforderungen stärken.

Eine der wichtigsten, auch zukünftigen Aufgaben liegt im Umgang mit dem Klimawandel, der einen umfassenden Umbau der Sektoren Energie, Verkehr, Agrarwirtschaft, Infrastruktur und Städtebau erfordert. Dieser Umbau kann nur gelingen, wenn die organisierte Zivilgesellschaft mit ihren 30 Mio. freiwillig engagierten Menschen und den vielen Tausend Beschäftigten in den zivilgesellschaftlichen Organisationen mitwirkt.

Die Multiplikator*innenwirkung des zivilgesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements für die Durchsetzung und Akzeptanz der ökologischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Nachhaltigkeit und der damit verbundenen Transformation muss seitens des Bundes entschieden unterstützt werden.

- **Gemeinwohlorientierte Digitalisierung und Digitalität:**

Datenkompetenz und kritisches Bewusstsein fördern und ein kritisches, gemeinwohlorientiertes Digitalisierungs- und KI-Bewusstsein in der Zivilgesellschaft entwickeln (Chancen der Technologien, Gefahren für die Demokratie).

Die KI-Technologien bieten der Zivilgesellschaft und der Demokratie vielfältige Entwicklungschancen, sie bergen aber auch erhebliche Gefahren. Die zivilgesellschaftlichen Organisationen müssen zentrale Akteur*innen und Ver-

mittler*innen in der Debatte um Digitalisierung, Digitalität und KI-Transformationsprozesse sein. Zivilgesellschaftliche Akteure agieren im Sinne des Gemeinwohls, sie streben nach sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe und verfolgen dabei nachhaltige Lösungen in der Digitalität, Digitalisierung und in KI-Prozessen. Akteure des zivilgesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements müssen in die Lage versetzt werden, die Digitalisierungs- und KI-Prozesse wahrzunehmen, sie zu bewerten, mitzugestalten und reflexiv nutzen zu können. Diese Fähigkeiten und Rahmenbedingungen sind zu ermöglichen und zu fördern.

Transformation mit Zivilgesellschaft: Potenziale für eine demokratische und vielfältige Gesellschaft

Die Bewältigung dieser Aufgaben erfordert eine Transformation, die viele Chancen und Potenziale für eine demokratische und vielfältige Gesellschaft bietet. Eine aktive Zivilgesellschaft muss Grundlage und treibende Kraft in dieser gesellschaftlichen Transformation sein. Die Chancen und Potenziale der Transformation werden nur mit Hilfe der Kraft des zivilgesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements genutzt werden können.

Die BES muss deutlich machen, dass Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft die zentralen Bestandteile der gesellschaftlichen Transformation und unserer demokratischen Gesellschaft sind.

Damit von der BES dauerhafte Impulse für die Weiterentwicklung der Zivilgesellschaft und des zivilgesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland ausgehen können, ist die Umsetzung strukturell abzusichern. Dazu können folgende Instrumente hilfreich sein:

- Demokratie und resiliente Gesellschaft langfristig im Bundeshaushalt und durch einen Ausbau der Programme an der Schnittstelle zwischen Demokratie- und Engagementförderung stärken
- Gemeinwohl stärken durch inhaltliche Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft mit Staat und Wirtschaft: Stärkung von Kooperationen und Allianzen
- Unterstützung der Fort- und Weiterentwicklung der zivilgesellschaftlichen Organisationen für Transformation, Resilienz und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft
- Nachwuchs- und Generationenzusammenarbeit ermöglichen und befördern
- Absicherung der Infrastrukturen: Strukturstärkung durch langfristige Förderung und Entbürokratisierung

- Verwaltung im Kulturwandel unterstützen und Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft befördern
- Verhältnis Staat – Zivilgesellschaft stärken, Governance und sektorübergreifende Zusammenarbeit (Zivilgesellschaft, Staat, Wirtschaft) fördern; Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) programmatisch Weiterentwicklung in Richtung der Förderung von Strukturen, der Klärung der Rolle als staatliche Akteur*in und der Aufgabenübernahme unter Achtung der Subsidiarität gegenüber Zivilgesellschaft

Zum weiteren Umsetzungsprozess

Der Bundesregierung bieten wir an, unseren Beitrag zu einem mittelfristig angelegten, agilen Prozess der Umsetzung der BES zu leisten. Folgende Rahmenbedingungen sollten dabei gewährleistet sein, damit eine Umsetzung erfolgreich Wirkung zeitigen kann:

- Verstetigung der Koordinierungsrunde, Weiterentwicklung zu „Nationalem Aktionsplan Engagementförderung (NAP Engagementförderung)“ mit Federführung im BMFSFJ und BMI
- Finanzielle Ressourcen zur Umsetzung der BES
- Regelmäßige Monitorings
- Jährliche Bilanz- und Perspektivkonferenz des BBE
- Ressortübergreifendes und föderales, ebenenübergreifendes Denken und Handeln: Kommunal bis Global
- „Europäisches Jahr“ 2025 zum „Jahr der Freiwilligen“ machen
- Grundsätzliche Strategieentwicklung im Dialog mit Zivilgesellschaft

Empfehlungen

- Weiterentwicklung der Koordinierungsrunde
- Finanzielle Ressourcen zur Umsetzung der BES
- Monitorings, Bilanzierung, Perspektivierung
- Denken und Handeln über Ressorts und föderale Ebenen hinweg
- Strategieentwicklung im Dialog mit Zivilgesellschaft

BBE-Policy-Paper zur Bundes-Engagementstrategie

Die BBE-Policy-Paper sind Teil des Beteiligungsprozesses des BBE zur Bundes-Engagementstrategie, die durch die Bundesregierung im Jahr 2024 verabschiedet werden soll. Das BBE bündelt im Rahmen des Prozesses die Expertise seiner Mitglieder. Die Beiträge wurden durch die BBE-AGs und weiteren Gruppen von Mitgliedern des Netzwerks erarbeitet.

Weitere Informationen zum Beteiligungsprozess des BBE an der Bundes-Engagementstrategie sind zu finden unter <https://www.b-b-e.de/projekte/bundes-engagementstrategie/> oder per QR-Code

Weitere BBE-Policy-Paper zur Bundes-Engagementstrategie sind zu finden unter <https://www.b-b-e.de/projekte/beitraege-des-bbe-zur-bundes-engagementstrategie/> oder per QR-Code

